



Leben in Fülle

Kirche im demografischen Wandel

Praxisimpuls: AP Maps – Alter (ortsnah) im Blick

Zusammenfassung

Diese Methode ist ein Weg, sich mit dem Thema Alter „vor Ort“ konkret zu beschäftigen, hilfreiche Informationen relativ einfach zu sammeln, über Angebote der Altenpastoral nachzudenken und neue Ideen dafür zu entwickeln. Sie brauchen: einen nicht zu kleinen Ortsplan Ihrer Gemeinde, Ihres Ortes, Stadtteils..., eine Gruppe von interessierten Menschen (möglichst mit Ortskenntnis), einen Raum mit großem Tisch, Stifte, Zettel, mindestens eine Stunde Zeit.

Projektbeschreibung

Erster Schritt (Sehen):

Auf einem Ortsplan (des jeweiligen Seelsorgebereichs) werden folgende „Räume“ markiert:

- Wo trifft man welche alten Menschen an? (Wo wohnen alte Menschen? / stationäre und ambulante Einrichtungen / Treffpunkte, öffentliche Plätze, Parks / Vereine / Begegnungsmöglichkeiten, Anlaufstellen wie Arztpraxen, Behörden, Apotheken, Cafés, Gaststätten)
- Wo finden kirchliche Angebote für alte Menschen statt? Welche alten Menschen nehmen diese Angebote wahr? Welche alten Menschen nehmen diese Angebote nicht wahr?
- Welche weiteren Angebote für alte Menschen gibt es? (Vereine, Initiativen, (Selbst-) Organisationen, Krankenhäuser, Altenzentren / Bildungsangebote / Parteien, Interessensgruppen, Freizeitangebote,...) Welche alten Menschen nehmen welche Angebote wahr?

Zweiter Schritt (Urteilen):

- Was fällt auf, wenn Sie sich jetzt den markierten und kommentierten Ortsplan anschauen? („weiße Flecken“ / Punkte, wo sich etwas konzentriert / „Räume“, in denen sich Kooperationen anbieten, räumliche Entfernungen zwischen Wohnorten und Angeboten)
- Welche Angebote sind gut platziert und welche liegen ungünstig? Wie „ortsnah“ sind die Angebote?
- Welche Angebote fehlen?
- Welche Konsequenzen folgen daraus für pastorale Angebote?

Dritter Schritt (Handeln):

- Wie und wo erreichen wir alte Menschen, um mit ihnen Angebote gemeinsam planen und umsetzen zu können? (Infostand, Hausbesuche, Umfrage, Besuche bei anderen Anbietern, ...)
- Wo, wie könnten wir über unsere Angebote informieren?
- Welche „Räume“ bieten sich für intergenerationelle Angebote an?
- Welche alternativen, vielleicht auch zunächst ungewöhnlichen, Orte für pastorale Angebote wären denkbar?
- Welche Kooperationen sind wünschenswert und wie kann es zu diesen Kooperationen kommen?
- Überlegungen zu gemeinsamen Ortsbegehungen und zu Besuchen, um Begegnungen zu ermöglichen, Alter in den Blick zu bekommen, andere Organisationen und Initiativen kennenzulernen.

Behalten Sie bei allem Ihren Plan als Orientierung im Blick, haben Sie den Mut zu „Ortsbegehungen“, und vergessen Sie nicht, dass Ihr Plan eine Momentaufnahme ist und sich ruhig ändern darf!

Autor und Kontakt

Peter Bromkamp, Diözesanreferent in der Abt. Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Erzbistum Köln
peter.bromkamp@erzbistum-koeln.de